

Pressemitteilungen Sdg.58, EA 19.05.06

Polizei-Transporter für die WM

Der Countdown zur Fußballweltmeisterschaft läuft. Und alle bereiten sich darauf vor. Auch die nordrhein-westfälische Polizei. Bei jeder Fußball-Partie, die an Rhein und Ruhr angepfeifen wird, trainiert die Polizei bereits jetzt im Hinblick auf die Weltmeisterschaft. Der Aufwand, den die nordrhein-westfälische Polizei betreibt, um die Welt-Fußballspiele sicher zu machen, ist groß. Zu den Spielen müssen tausende Polizisten an die Spielorte befördert werden. In diesem Zusammenhang ist natürlich der Einsatz von Transportfahrzeugen besonders wichtig. Viele Mannschaftsfahrzeuge und Transporter wurden neu angeschafft und ganz speziell für die WM und die damit verbundenen Ansprüche der Polizei umgebaut. Denn ohne Transporter dürfte die polizeiliche Logistik am Rande der Fußball-WM kaum funktionieren.

Alltag eines Linienbusfahrers

Das Benutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln ist oftmals reine Nervensache. Wer kennt das nicht: schreiende Kinder, keine freien Sitzplätze, Platzmangel und mit Einkaufstüten und weiteren Taschen behängte Mitfahrer. Doch wie sieht es mit den Menschen aus, die in diesen Fahrzeugen tagein tagaus am Steuer sitzen? N24 Transportwelt begleitet einen Tag lang einen Linienbusfahrer in Hamburg und berichtet über Anekdoten aus seinem Alltag.

Scheibeneinglasung

Nicht nur bei PKW, auch bei Nutzfahrzeugen wird der Anteil der Glasflächen immer größer. Besonders hoch ist er bei modernen Reisebussen, schließlich wollen die Passagiere etwas sehen von der Welt. Was wir als modern, elegant und bequem empfinden, fordert den Konstrukteuren eine Menge ab. Sowohl in der Produktion, als auch bei der Reparatur bedeuten große Glasflächen eine Herausforderung. Die Lösung heißt: Klebetechnik! Wir zeigen was das für den Klebstoff bedeutet, welcher Klebstoff gut und welcher weniger gut geeignet ist.

Abschleppen eines LKW

Wenn man mit einem PKW liegen bleibt ist das unangenehm genug. Wenn eine Reparatur vor Ort nicht möglich ist, wird abgeschleppt. Ein Auto kann man zur Not auch mal mit ein paar Leuten zur Seite schieben, wenn es im Weg steht. Bei einem LKW sieht die Sache anders aus. Nicht nur das schiere Gewicht, auch ein paar technische Details verhindern manchmal die schnelle Bergung. Das mag für manchen Autofahrer schwer verständlich sein, hat aber sicherheitstechnische Gründe. Ein LKW, der nicht mehr läuft muss stehen. Bis zu 40 Tonnen dürfen nicht unkontrolliert ins Rollen geraten. In unserem Beispiel bleibt ein LKW mitten im Ort auf einer Kreuzung stehen. Für den Notdienst bedeutet das harte Arbeit.